

Liebe Johanna Hesse,
liebe Gäste des Kirchenjubiläums aus Nah und Fern,
liebe Gillersheimerinnen und Gillersheimer,

seit Freitag feiern wir den 150. Geburtstag unserer Gillersheimer Kirche.

Im Jahre 1853 wurde sie gebaut, oder zumindest der Bau der Kirche begonnen.

Wenn wir die anlässlich dieses Jubiläums gefertigte Chronik aufmerksam verfolgen, dann können wir feststellen, das es schon beim Bau der heutigen Geburtstagskirche ähnlich positive Eigenschaften gegeben hat, wie wir sie auch heute noch in unserem Dorf vorfinden. Der Bau der Gillersheimer Kirche war eine Gemeinschaftsleistung aus dem Dorf, mehr als 100 verschiedene Männer haben geholfen, das Holz kam aus den Gillersheimer Wäldern. Der Pfarrer und die Kirchenvorstandsmitglieder haben gemeinsam mit geplant und Probleme beim Bau der Kirche aus dem Weg geschafft.

Und wenn man genauer die Chronik liest, wird man feststellen, dass es schon damals ziemlich bürokratisch zugeht. Jede Einzelinvestition musste beim bei dem königlichen Konsortium beantragt werden. Und , so ist es zu lesen, der Papierkrieg musste früher wohl erheblich gewesen sein. Eingaben, Gesuche und Hin und Rückfragen waren beim Bau notwendig. Eigentlich kommt einem das auch aus der heutigen Zeit gar nicht so unbekannt vor.

Das wichtigste aber ist, dass der Bau der Gillersheimer Kirche eine Gemeinschaftswerk des Dorfes war. Und da ist es natürlich wichtig, dass wir auch heute und in den letzten Tagen ein Gemeinschaftsfest im Dorf, hier in unserer Mitte des Dorfes gefeiert haben. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass die Kirche in unserem Dorf nach wie vor den Mittelpunkt unseres Gemeinschaftslebens bildet. Nicht nur als Gebäude, sondern auch als Institution.

Kein Weihnachtsmarkt, keine Einschulung, kein Dorffest, an dem nicht auch ein Gottesdienst abgehalten wird.

Wenn ich nur an den Terminkalender der Vereine und Verbände denke, dann sind es in erster Linie die Kirchentermine, die zu einem Großteil dort abgedruckt werden.

Die Feiertage, Ostern, Weihnachten, Pfingsten, alles findet in unserer Kirche statt und die Gillersheimer haben und kein Problem damit, zu sagen, dass ist unsere Kirche, darin machen wir auch Sachen, die nicht so üblich sind.

Unsere Kirche hat dennoch eine Ausstrahlung, die ihr ganz eigen ist. Immer wenn man diesen Raum betritt, empfindet man Ruhe, man kann die Gedanken draußen lassen, die sich um die Welt und die Probleme draußen drehen, man kann seinen Gedanken freien Raum lassen, weil auch genug Raum da ist, selbst wenn die Kirche mal so voll ist, wie sie heute ist.

Die Schlichtheit unserer Kirche lenkt auch nicht ab., sondern ist in der heutigen Zeit der Überreizung eine willkommene Abwechslung zur Werbewelt, in der wir uns befinden.

Gestern konnten wir in einem Such- und Ratespiel die Kirche noch näher kennen lernen und erfahren, wie viele Schätze sich eigentlich in unserer Kirche befinden.

Nun freue ich mich als Ortsbürgermeisterin natürlich ganz besonders, dass so ein Kirchenjubiläum auch dazu dient, dass das wichtigste Gebäude in unserem Ort zumindest teilweise noch schöner wird. So sind die Außentüren gestrichen und die Jahreszahl neu geworden. Auch die Gestaltung des Platzes unterhalb der Kirche und rund um unsere Kirche sind natürlich nicht zuletzt aufgrund des Kirchenfestes auf Vordermann gebracht worden. Davon profitiert unser ganzes Dorf mit allen Menschen darin.

Ich glaube wir feiern aber nicht nur einen 150 jährigen Geburtstag eines Gebäudes, sondern wir feiern vielmehr auch, dass hier 150 Jahre lang Leben stattgefunden hat. Mitten im Dorf, mitten unter den Menschen. 150 Jahre Taufen, Gottesdienste, Trauungen, Einschulungsgottesdienste, Konfirmationen, Trauerandachten. Die Gillersheimer Einwohner haben ihrer Kirche nicht nur einen festen Platz in ihrem Ort also geographisch, sondern auch einen festen Platz in ihrem Gemeinschaftsleben gegeben.

So ist sie zum Beispiel seit ewigen Zeiten Treffpunkt für die Jugend an der Rückseite, Schattenspenden für die Kinder aus dem Kindergarten, immer als erstes zu sehen wenn man aus allen fünf Richtungen in unser Dorf fährt. Sie ist aber auch ein Ort der Begegnung, des gemeinsamen Singens und Betens.

Unsere Kirche ist das Markenzeichen von Gillersheim und es ist schon bemerkenswert, dass sie so entstanden und gebaut wurde wie das andere Markenzeichen ist, was die Gillersheimer auszeichnet, nämlich der Gemeinschaftssinn.

Das ist sicherlich in den letzten Jahren nicht zuletzt auch der sehr engagierten Arbeit von unserer Pastorin Johanna Hesse zu verdanken, die nun wahrlich eigentlich nicht nur halbtags hier ihren Dienst tut, sondern eigentlich rund um die Uhr.

Dafür auch an dieser Stelle einmal einen herzlichen Dank, ich denke, die kirchliche und die weltliche Politik in Gillersheim arbeiten ganz gut zusammen.

Zum Schluss möchte ich es natürlich nicht versäumen, der Kirchengemeinde zum 150. Geburtstag zu gratulieren und die besten Grüße des Ortsrates von Gillersheim auszudrücken.

Da wir wissen, dass noch nicht alle Renovierungsarbeiten abgeschlossen sind, haben wir als Geschenk einen finanziellen Beitrag für die Renovierungsarbeiten mitgebracht. Ich wünsche für den Rest des Tages noch viel Spaß und Freude und bedanke mich schon jetzt bei den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern des Festes.

Viele Gillersheimer Vereine und Verbände haben das Fest mitgestaltet, damit es ein Fest vom Dorf für unser Dorf wurde. Dafür danke, ich denke damit haben wir uns alle das größte Geschenk gemacht. Vielen dank für die Aufmerksamkeit.